

Erfahrungsbericht über das ERASMUS-Auslandssemester im Sommersemester 2015 an der **Università degli Studi di Ferrara**, Italien

Studienfach: **Humanmedizin**

Vorbereitung

Die Universität Ferrara ist eine ERASMUS-Partneruniversität von Würzburg, weshalb ich mich relativ unkompliziert über das Studiendekanat mit Lebenslauf und Motivationsschreiben bei Frau Moll bewerben konnte.

Nach der Zusage des ERASMUS-Platzes bekommt man E-Mails sowohl vom International Office der Uni Würzburg als auch der Uni Ferrara, in denen steht, welche Formalitäten noch erledigt werden sollten - wie zum Beispiel das MoveOnline auszufüllen und einen Scan des Personalausweises nach Ferrara zu schicken.

Vor Antritt des Austausches muss das Learning Agreement ausgefüllt werden. In diesem werden die Kurse, die man im Ausland belegen möchte, festgelegt und von den jeweiligen Fachvertretern der Uni Würzburg im Vorhinein als äquivalent anerkannt.

Trotzdem bleibt es einem nicht erspart, am Ende des Aufenthaltes mit seinem „Transcript of Records“ (Zeugnis der Gastuni) zu den einzelnen Fachvertretern zu gehen um die jeweilige offizielle Äquivalenzbescheinigung abzuholen.

Eine Kursübersicht der Kurse in Ferrara findet man auf der Homepage der medizinischen Fakultät Ferraras: <http://www.unife.it/medicina/lm.medicina>
Dabei gilt, dass es viele Kurse nur im Winter- (1° semestre: von Oktober bis Mitte Januar) oder im Sommersemester (2° semestre: von März bis Ende Mai) gibt, da man in Italien immer nur im Wintersemester mit dem Medizinstudium beginnen kann. Die Vorlesungszeiten des 3. und 5. Jahres (die Studienzeit wird nicht in Semestern, sondern in Jahren gezählt) sind immer vormittags, während das 4. und 6. Jahr ihre Vorlesungen immer nachmittags hat.
Alle Kurse und Vorlesungen finden auf Italienisch statt.

Unterkunft

Es gibt wohl ein Studentenwohnheim in Ferrara, aber ich kann nur empfehlen, in eine WG (mit Italienern) zu ziehen.

In Ferrara herrscht kein Wohnungsmangel, eher haben die Vermieter Schwierigkeiten ihre Zimmer zu vermieten. Auf Facebook findet ihr verschiedene Gruppen (<https://www.facebook.com/groups/AffittiStudentiFerrara/> , <https://www.facebook.com/groups/50102444529/>), wo freie WG Zimmer angeboten werden. In Italien gibt es viele Zimmer die als „Camera doppia“ vermietet, das bedeutet ihr teilt euch euer Zimmer (in einer WG) mit einer anderen Person. Wenn ihr ein Zimmer für euch alleine wollt, achtet auf eine „Camera singola“.

Dabei kann als Lage eigentlich ganz Ferrara innerhalb der alten Stadtmauern empfohlen werden, da die Stadt klein ist und mit dem Fahrrad alles schnell erreicht wird.

Die Mietpreise liegen im Allgemeinen etwas unter den Mietpreisen in Würzburg.

Studieren in Ferrara

Ein- bis zwei Wochen vor Semesteranfang gibt es die „ESN Welcome Days“. ESN steht für Erasmus Student Network – eine Studentenorganisation, die die ausländischen Studenten mit allen möglichen Tipps, Tricks und Ratschlägen zur Seite steht.

Ich kann jedem nur empfehlen an den Welcome Days teilzunehmen.

Wir wurden offiziell von der Universität begrüßt, uns wurde erklärt was für weitere Formalitäten anstehen und vor allem lernt man die anderen ERASMUS-Studenten kennen.

Wir waren im Sommersemester nur ca. 3 - 4 ausländische Medizinstudenten, die anderen ERASMUS-Studenten studieren größtenteils Architektur oder Jura.

Die klinischen Fächer werden in Ferrara in der neuen Uniklinik, dem Arcispedale S. Anna in Cona gelehrt. Das Krankenhaus erreicht man mit der Buslinie 6, die von dem Stadtzentrum aus ca. 25 Minuten nach Cona braucht. Dort hält der Bus dann direkt vor den beiden Haupteingängen des Krankenhauses.

Die Mensa der Uniklinik ist sehr gut (ca. 4-5 Euro für ein Menu mit Salat, Primo Piatto, Nachtsch, Brot, Getränk), genauso wie die Mensa in der Stadt, wenn ihr nicht in der Klinik seid und keine Lust auf Kochen habt.

Die Vorlesungen in Ferrara laufen vergleichbar mit den Vorlesungen in Würzburg ab, wobei die Zeiten etwas flexibler gehandhabt werden (offiziell stehen 2 Zeitstunden auf dem Programm, öfter war aber auch schon nach 45 Minuten Schluss). Je nach Dozent schwankt die Qualität der Vorlesung sehr stark und es gibt keinen Vorlesungsplan, so dass man im Vorhinein nicht weiß, wer die Vorlesung hält.

Viele italienische Studenten nehmen die Vorlesung auf und schreiben danach in Gruppen sogenannte „Sbobine“. Das sind mehr oder weniger wörtliche Mitschriften der Vorlesungen, manchmal mit Schaubildern und Erklärungen ergänzt.

Außerdem gibt es eine Internet-Homepage, auf der man Vorlesungs-Folien, oft gestellte Altfragen etc. findet.

Für die jeweiligen Sbobine sowie das Passwort der Internet-Seite könnt ihr dann eure jeweiligen Mitstudenten fragen.

Viele Kurse werden von sogenannten „esercitazioni“, also Praktika begleitet, die auch wieder je nach Fach und Dozent mehr oder weniger lehrreich sind.

In den zwei Monaten nach Ende des Vorlesungszeitraumes finden die Prüfungen, die größtenteils mündlich sind, statt.

Dabei kann man meistens zwischen einem frühen und späten Termin wählen (oder auch bei Nichtbestehen die Prüfung nachholen). In Italien kann man jede Prüfung so oft machen, bis man sie besteht.

Etwas ungewohnt ist die Atmosphäre bei den Prüfungen: während der eine geprüft wird, können die anderen Studenten im Raum dabei sein, zuhören, sich mit ihrem Nachbarn unterhalten...Also keine für uns typische Prüfungsatmosphäre, die es mir aber erleichtert hat, das ganze mehr als „lockeres Gespräch“ zu sehen. Einige Professoren hatten auch angeboten, die Prüfung in Englisch zu machen, aber nachdem die Vorlesungen und Lernmaterialien (ich habe vor allem mit den Sbobine gelernt) auf Italienisch waren, kann ich nur empfehlen, die Prüfungen auch auf Italienisch abzulegen. Die Professoren waren immer sehr gutmütig und nett zu uns ERASMUS-Studenten.

Wenn man Blockpraktika in Ferrara machen möchte, kann man sich diese selbst organisieren. Das Medizinstudium in Italien besteht aus 6 Jahren Theorie quasi ohne jegliche praktische Ausbildung.

Sprache

Italienisch ist ein Muss! Alle Vorlesungen und Kurse sind auf Italienisch und sehr viele Italiener können überhaupt nicht gut Englisch, dabei sind auch die Ärzte keine Ausnahme. Ich kann jedem nur empfehlen, mindestens Sprachniveau B1 zu haben, bevor man nach Ferrara geht.

Neben dem Semester wird von der Universität Ferrara ein Sprachkurs für die ERASMUS-Studenten angeboten (für ca. 60 Euro). Durch einen Einstufungstest wurden wir in Sprachlevel und Gruppen eingeteilt. Die schriftliche Klausur fand schon in der Mitte des Vorlesungszeitraumes statt.

Alltag und Freizeit

Ferrara ist klein und deswegen schön übersichtlich und familiär. Wenn ihr in die Stadt geht trifft ihr immer jemanden den ihr kennt (so wie auch in Würzburg).

Das Fortbewegungsmittel ist das Fahrrad. Das kann man am Anfang des Semesters - auch wieder über Facebook - gut gebraucht kaufen und am Ende des ERASMUS Aufenthaltes wieder verkaufen.

In Ferrara fühlt man sich sehr sicher – das Einzige wovor man sich sorgen könnte ist, ob das Fahrrad am nächsten Tag noch da steht wo man es abgestellt hat.

In Ferrara gibt es viele Freizeitmöglichkeiten:

Das CUS (Uni-Sportzentrum) bietet viele Sportkurse an, es gibt Tennisplätze, Beachvolleyballplätze, Schwimmbecken etc.

Die berühmten und grünen Stadtmauern laden zu einem Spaziergang oder zum Joggen um die Innenstadt Ferraras ein.

In der historischen Innenstadt gibt es den Dom, das Schloß und den Diamantenpalast zu besichtigen, viele Möglichkeiten zum Shoppen, guten „Caffè“, leckeres Eis und nette Restaurants.

Der Strand ist von Ferrara ca 40 Minuten entfernt und mit dem Auto sehr leicht zu erreichen, der Bus fährt leider nicht so regelmäßig.

Im Sommer spielt sich das gesamte Nachtleben vor dem Dom ab. Dort trifft man sich zum Aperitivo und verbringt dort den Abend.

Während im Winter in Ferrara zwei Diskos und ein Musikclub offen haben, werden diese im Sommer geschlossen. Alle Feste finden dann am Strand statt.

Ferrara ist ca. 30 Minuten mit dem Zug von Bologna, der nächsten großen (und schönen) Stadt entfernt.

Dort ist der nächste Flughafen, außerdem erreicht man von Bologna alle interessanten und sehenswerten Städte Norditaliens.

Fazit

Ich kann ein ERAMSUS-Auslandssemester in Ferrara nur empfehlen. Ich habe in dem halben Jahr viele Freundschaften geschlossen, meine Italienischkenntnisse verbessert, das „dolce vita“ genossen und viele positive Erfahrungen mitgenommen.

f. Bierkes